



Mischt endlich wieder mit: Grizzlys-Kapitän Sebastian Furchner (M.) ist am Freitag in Straubing wieder dabei. „Er spielt“, darauf legte sich Coach Pat Cortina fest. Ein Ü23-Spieler muss möglicherweise den Platz im Startaufgebot räumen.

FOTO: BORIS BASCHIN

Kapitän Furchner spielt wieder! „Zuschauen ist einfach nur bitter!“

Eishockey: Armin Wurm auch wieder auf dem Eis, braucht aber noch Zeit – Lessio kurz vor Comeback

VON JÜRGEN BRAUN

WOLFSBURG. Sportlich war das vergangene Wochenende grausam für die Grizzlys Wolfsburg, dafür sieht es nun personell etwas besser beim Eishockey-Erstligisten aus. Ganz wichtiges Signal: Kapitän Sebastian Furchner ist wieder an Bord.

Am Freitag (19.30 Uhr) gastieren die Grizzlys beim Überraschungsdritten Straubing Tigers, der eine sensationelle Saison spielt. Am Sonntag (14 Uhr) erwarten die Wolfsburger dann die Fischtown Pinguins aus Bremerhaven zum Nordduell. Dieses Spiel ist ein Charity-Event.

Am Freitag wieder dabei sein wird Sebastian Furchner. Der Routinier, der jüngst seinen Vertrag verlängert hatte, kehrt nach langer Verletzungspause zurück. „Er wird auf jeden Fall spielen“, legte sich Coach Pat Cortina am Mittwoch fest. „Offen ist nur

noch in welcher Rolle.“ Sprich: in welcher Formation. Denn zuletzt zogen sich krankheitsbedingte Ausfälle durchs Team. Am Mittwoch fehlte mit Mittelstürmer Garrett Festerling ein Schlüssel-Akteur.

Furchner ist glücklich, endlich wieder angreifen zu können. „Das waren lange sieben Wochen, zuschauen ist einfach nur bitter. Egal, wie es für das Team gerade läuft.“ Seit seiner ersten Saison in Wolfsburg war er nicht mehr so lange ausgefallen.

Verletzungspausen machen Profis unleidlich. Nicht immer leicht für die Familie. In Furchners Fall aber kein Problem: „Ich musste nie völlig pausieren, konnte Rad fahren, gewisse Übungen machen, war also viel beim Training, habe nicht so viel verloren.“ Sollten alle Akteure des vergangenen Spiels in Mannheim fit sein, müsste für den Kapitän ein Ü23-Akteur aus dem Aufgebot weichen.

Richtig an Substanz verloren hat im Gegensatz zu Furchner derweil Armin Wurm. Er fehlte länger, mit seiner komplizierten Handverletzung (Schnitt mit der Kufe in die Hand, Sehne durchtrennt) konnte er lange gar nichts machen. Es folgte Reha für die Hand, das Fitnesstraining wurde langsam gesteigert, am Dienstag durfte er endlich mal wieder auf das Eis, am Mitt-

„Nach acht, neun Wochen kann ich das Fahrrad nicht mehr sehen.“

Armin Wurm
Verteidiger der Grizzlys Wolfsburg

woch bewegte er sich dann, wenn auch für sich allein, auf Kufen im Kreise der Teamkameraden. „Das war cool, wieder auf dem Eis zu sein“, sagte der Verteidiger. „Nach acht, neun Wochen kann ich das Fahrrad nicht mehr sehen.“

Aber er weiß: „Es fehlt noch einiges.“

Doch es gibt Licht am Ende des Tunnels. Nach der Februar-Pause – so hofft er – steht er wieder fürs Spiel bereit. Die Tage ohne Auswärtsfahrten (bei Heimspielen sind üblicherweise alle Profis in der Halle) wusste er allerdings zu schätzen. Er hatte mehr Zeit für seine Frau. Gattin Sabrina ist hochschwanger. „In drei Wochen wird das Baby erwartet“, so Wurm. „Es war schön, da mal mehr daheim zu sein, aber mir wäre es lieber gewesen, ich hätte bei den Spielen dabei sein können.“

Im weißen Trikot (kein Körperkontakt) übte auch Lucas Lessio. Der brandgefährliche Zugang (zehn Spiele, sechs Tore, vier Vorlagen) ist heiß, absolvierte am Mittwoch viele Extra-Sprints. Ob er bereitstehen kann, ist offen. Seine Reha war gut verlaufen, „aber ich war fünf Tage krank, das hat mich zurückgeworfen“.



Wieder im Eistraining: Armin Wurm.

FOTO: CITY-PRESS / GRIZZLYS

EISNOTIZEN

Charity-Aktion gegen Bremerhaven

WOLFSBURG. Eine Tradition lebt wieder auf! Die Grizzlys Wolfsburg und die Volksbank BraWo setzen sich wieder für benachteiligte Kinder ein. Das Eishockey-Erstliga-Duell am Sonntag (14 Uhr) gegen Bremerhaven wird ein Charity-Event zugunsten der United Kids Foundations. Die United Kids Foundations sind das Kinderhilfsnetzwerk der Volksbank BraWo. Dafür gab es vor einigen Jahren schon mehrfach Benefiz-Spiele. „Meist haben wir die gewonnen“, erinnert sich Grizzlys-Manager Charly Fliegau. Das Event lebt nun wieder auf. Für drei Jahre haben Klub und Geldinstitut eine neue Partnerschaft vereinbart. Gegen die Fischtown Pinguins aus Bremerhaven wird eine volle Halle erwartet, Sitzplätze sind schon jetzt fast alle weg. Zwei Euro pro Ticket gehen an die UKF. Claudia Kayser, Leiterin der Direktion Wolfsburg bei



Am Sonntag: Grizzlys für guten Zweck.

FOTO: SAHNEFOTO

der Volksbank Brawo: „Mit den Grizzlys haben wir eine Partnerschaft, die mehr als Leistung und Gegenleistung beinhaltet.“ Die UKF setzen sich für sozial benachteiligte Kinder ein, unterstützen dabei rund 70 Projekte in der Region. Und von allen sind Kinder zum Spiel eingeladen. Der Clou: Die Kinder werden mit dem Mannschaftsbus der Grizzlys abgeholt. Zum Spiel werden an die Besucher kleine Fahnen verteilt, zudem werden die Bambini im Pausenspiel speziell für sie angefertigte Trikots tragen – im bunten United-Kids-Foundations-Design, bei dem sogar die Buchstaben des Grizzlys-Schriftzugs bunt statt einfarbig sind. *rau*

FUSSBALL

MTV und JfV siegen, Krüger geehrt

CALBERLAH. Beim großen Hallenfußball-Turniertag der JSG RVR Maaßel setzte sich der MTV Gifhorn bei der E- und der JfV Kickers bei der e-Jugend an die Spitze des Feldes. „Ein Spitzentag im Zeichen des Fußballs für alle Beteiligten“, fasste Sebastian Jäger, Mitorganisator und erster Vorsitzender der SG Vollbüttel/Ribbesbüttel, zusammen und freut sich: „Eine besonders schöne Rahmen unseren Sportskameraden Florian Krüger für sein fortwährendes Engagement zu Ehren.“ Da Krüger am Kreisehrungstag verhindert war, bekam er vor Ort vom NFV-Kreisvorsitzenden Ralf Thomas die Ehrenamtsurkunde des DFB samt der zugehörigen Ehrenamtsuhr überreicht.



Geehrt: Florian Krüger (M.) von der SG.

FOTO: PRIVAT



Wieder zur DM: Lea Dingler vom BV Gifhorn wurde norddeutsche Meisterin.

FOTO: MICHAEL FRANKE

Lea Dingler ist wieder die Nummer 1 im Norden

Badminton: Friedenstab Dritter im Mixed, aber auch für DM qualifiziert

GIFHORN. Im vergangenen Jahr hatte Lea Dingler sich bei der Nord-DM bereits den Einzel-Titel gesichert, in der diesjährigen Auflage gelang dem Badminton-Ass des BV Gifhorn das wieder – und eine Bronzemedaille im Mixed gab's für den BVG zudem.

Ein Erfolg, den Dingler noch höher wertet als den aus 2019. „Letztes Jahr sind einige Konkurrenten ausgefallen, da war es ein bisschen Pflicht zu gewinnen“, so Dingler. „Deshalb war es beim zweiten Mal noch schöner.“

Im Mixed gab es mit Ciaran Fitzgerald (SV Harkenbleck) gegen BVG-Teamkollege Dennis Friedenstab und Nadi-

ne Cordes (VfB/SC Peine) im Viertelfinale eine Niederlage. Gifhorns Kapitän schaffte es dadurch mit seiner Partnerin ins Halbfinale, wo Endstation war.

Das bedeutete allerdings Bronze und die Qualifikation zur DM. „Ich hatte mit Nadine eine wirklich gute Partnerin. Für das erste Mal lief's aber gut.“

Für Dingler galt das am Folgetag auch: Sie kam ins Finale. Dort wartete mit Lena Reider vom SV Berliner Brauerei-

en eine hohe Hürde. „Gegen Lena hatte ich noch nie gewonnen“, so Dingler. Das änderte sich.

Sie siegte – und damit geht's für Dingler wieder zur deutschen Meisterschaft. Dort schied die 24-Jährige 2019 sowohl im Einzel als auch im Mixed schon in der ersten Runde aus. „Die DM ist immer mit viel Aufregung verbunden, und es gibt andere Bedingungen“, erklärt sie. „Zum Beispiel ist dort die Decke höher, daran gewöhnt man sich nicht so schnell.“ Besser als 2019 soll's trotzdem laufen: „Ich darf in allen drei Disziplinen spielen – mindestens in einer will ich weiterkommen.“ *yps*



Dennis Friedenstab